

Zusammenfassung

Brennstoffzellenforum Hessen 2020 „Stadt, Land, Wasserstoff – Aufbau regionaler H2- Infrastrukturen“

Das Forum als Onlineveranstaltung

Am 27. Oktober 2020 fand das Brennstoffzellenforum Hessen in zweierlei Hinsicht auf außergewöhnliche Art und Weise statt. Einerseits fand es pandemiebedingt zum ersten und vielleicht einzigen Mal rein digital statt, andererseits markiert das Jahr 2020 mit der Wasserstoffinitiative der Bundesregierung sowie dem europäischen Green Deal einen Paradigmenwandel in der Rahmensetzung für eine Wasserstoff-Infrastruktur. Die Anstrengungen des Hessischen Wirtschaftsministeriums, der LEA LandesEnergieAgentur Hessen GmbH und der H2BZ-Initiative Hessen e.V. erhalten nun eine verstärkte Bedeutung, nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf regionaler Ebene.

Überblick am Vormittag

Entsprechend erlebten die 340 Teilnehmer des 19. Brennstoffzellenforums unter dem Motto „Stadt, Land, Wasserstoff – Aufbau regionaler H2-Infrastrukturen“ sowohl den holistischen Blick auf die neue politische Lage, die Gesetzgebung und auch auf Initiativen, Technologien, Projekte, Produkte und Dienstleistungen rund um den Wasserstoff und die Brennstoffzellentechnologie.



Staatssekretär Jens Deutschendorf aus dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen betonte in seinem Grußwort, dass eine Wasserstoffwirtschaft keine Zukunftsmusik mehr ist, sondern dass die Strukturen auch in Hessen jetzt entstehen, bei der Energieversorgung und bei den Verkehrssystemen. Wichtig sei jetzt ein verlässlicher

Rahmen für alle Akteure. Auch Dr. Karsten McGovern, Geschäftsführer der LEA Hessen ist überzeugt, dass der Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft, sowohl bei der Erzeugung wie auch bei der Anwendung einen ganz wesentlichen Anteil zur Energiewende in Hessen leisten wird.



Jorgo Chatzimarkakis, Generalsekretär von Hydrogen Europe und langjähriger

Europaabgeordneter, betonte in seiner Keynote: Der Green Deal für Europa kann nur mit dem massiven Einsatz von Wasserstoff gelingen. Die im Sommer 2020 verabschiedete europäische Wasserstoffstrategie sei ein Meilenstein auf dem Weg hin zu einer Wasserstoffwirtschaft. Chatzimarkakis mahnte in seinem Beitrag, es dürfe jetzt keinen Stillstand geben, nur mit massiven Kraftanstrengungen zum Ausbau von Kapazitäten und



Infrastruktur könne der Einstieg gelingen. Und ohne Wasserstoff seien die Klimaziele des Pariser Abkommens nicht erreichbar.

Die Podiumsdiskussion unter Leitung von Matthias von der Malsburg, Themenfeldleiter Energie der LEA Hessen, nahm sich aus Sicht der Wissenschaft, der Wirtschaft und des Energiesektors der regionalen Ebene an. Wo gibt es noch Defizite bei den Strukturen zur Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff auf regionaler und lokaler Ebene? Welche Innovationen helfen dabei, einen schnelleren Ausbau zu ermöglichen? Wo ist der Gesetzgeber, wo die Unternehmen gefragt?

Preisverleihung und Fachvorträge am Nachmittag

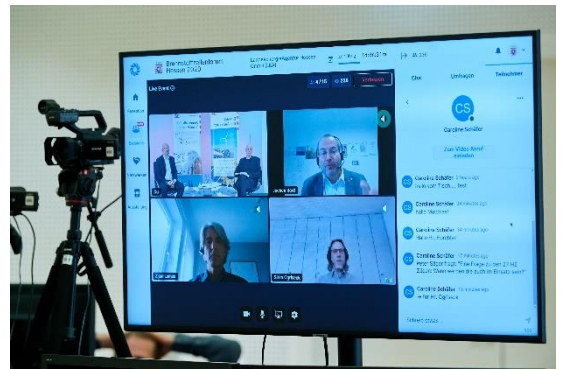
Rund um die Mittagspause gab es die Gelegenheit, die diesjährigen digitalen Aussteller zu besuchen und eine noch junge Tradition fortzusetzen: Zum zweiten Mal konnte Dr. Heinrich Lienkamp den H2-Award der H2BZ-Initiative Hessen e.V. verleihen, dieses Mal an den Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH für die Beschaffung der derzeit weltgrößten Flotte an Brennstoffzellenzügen für den ÖPNV sowie an die book-n-drive mobilitätssysteme GmbH für den erstmaligen Einsatz von Brennstoffzellen-Pkw im Carsharing in Hessen.



Dr. Julius von der Ohe (NOW GmbH) erläuterte in seiner Nachmittags-Keynote die Nationale Strategie Wasserstoff und skizzierte die nächsten Schritte hin zu einer Wasserstoffwirtschaft in Deutschland. Der Fokus der Strategie liegt auf Einsatz und der Anwendung von grünem Wasserstoff, so Dr. von der Ohe. Hier werden auch besonders umfangreiche Förderungen gewährt. Insgesamt sollen neun Milliarden Euro investiert werden, um bis spätestens 2040 Kapazitäten bei der Elektrolyse von zehn Gigawatt aufzubauen. So wurde auf dem 19. Brennstoffzellenforum klar, dass es beim Thema Wasserstoff nicht mehr um kühne Visionen weniger Spezialisten geht, sondern um den

zentralen Bestandteil einer künftigen Energieversorgung, die auf CO₂-Emissionen verzichtet.

Die beiden Nachmittags-Themenblöcke „Aufbau einer regionalen H₂-Infrastruktur als Basis für Anwendungsprojekte“ und „Wasserstoff für die Region nutzbar machen – Beispiele für die Anwendung im Mobilitäts- und Wärmesektor“ rundeten das Bild ab. Die Experimentierphase neigt sich dem Ende zu. Konkrete Projekte und Produkte prägen zunehmend das Bild der Wasserstoff-Szene. Die Anwendungsbeispiele reichen von der Sektorenkopplung bei Stadtwerken über die Wasserstoffgewinnung aus Abfall bis zu



Einsatzmöglichkeiten in der Landwirtschaft.

Der Themenbogen bei den Fachvorträgen des Brennstoffzellenforums spannte sich weiter von der nordhessischen Wasserstofftankstelle über Nutzfahrzeuge mit Brennstoffzelle bis zur Brennstoffzellenheizung und PKW-Anwendungen auf dem heimischen Markt sowie der Machbarkeit von Wasserstofftransporten auf der Schiene. Die

TeilnehmerInnen erhielten wie gewohnt ein prallvolles Konferenzprogramm, nur dieses Mal digital statt direkt. Bleibt zu hoffen, dass das Brennstoffzellenforum 2021 wieder eine Präsenzveranstaltung wird. Dann wird es etwas zu feiern geben: Das 20. Jubiläum des Brennstoffzellenforums Hessen. So sieht Kontinuität aus!



Autor: Andreas Horchler

Redaktion: Caroline Schäfer

Fotos: Stefan Wildhirt

Herausgeber: LEA LandesEnergieAgentur Hessen GmbH

Stand: Dezember 2020